



# GUNDI SCHMIDT

*„Bei uns gibt es keinen Alltag, und wir können unseren Horizont immer mehr erweitern“*

---

## → Gundi Schmidt

Auf der Fahrt zu Gundi bekomme ich trotz des trüben Wetters fast so etwas wie Urlaubsgefühle. Überall stehen schon die Schilder für die Autofähre nach Sylt, und ich schwelge unwillkürlich in schönen Erinnerungen an einige Aufenthalte auf dieser wunderschönen Insel. Kaum in Leck angekommen, bin ich auch schon am Haus der Familie Schmidt vorbeigefahren – jedenfalls behauptet mein Navi das, obwohl ich noch nicht einmal eine Auffahrt wahrgenommen habe. Bei der nächstmöglichen Gelegenheit wende ich und fahre zurück – und bin äußerst dankbar für Gundis proWIN-Fahne, weil sie mir den Weg zum Haus weist.

Gundi ist eine echte Frohnatur, und dementsprechend herzlich ist unsere Begrüßung. Sie führt mich ins Wohn- und Esszimmer, wo ihre jüngere Tochter Meret (11 Jahre) am Couchtisch sitzt und zur Entspannung nach Zahlen malt, während Jackie, der 12-jährige Jack-Russell-Terrier, mich neugierig beschnuppert. Gundi und ich setzen uns derweil an den großen Esstisch und unterhalten uns bei Kaffee und Kuchen über ihr Leben mit proWIN. Gundi, verheiratet und Mutter von zwei Töchtern (ihre ältere Tochter Elna ist 15 Jahre), ist gelernte Verwaltungsfachangestellte und durchlief diverse Job-Stationen (u.a. Bun-

GUNDIS MANN SAGTE:  
„ICH SUCHE JETZT SCHON  
SEIT EINEM JAHR NACH  
DEM HAAR IN DER SUPPE,  
ABER ICH FINDE KEINES“

deswehr, Kraftfahrtbundesamt, Krankenkasse), bevor sie 2005 bei proWIN einstieg. Zu der Zeit arbeitete sie gerade 6 bis 7 Nächte pro Monat als Nachtwache in einer Eltern-Kind-Fachklinik.

Wie so oft, war es auch bei Gundi eine gute Freundin, die sie zu einer Clean-Party einlud – und trotz aller Skepsis (Gundi hasst Putzen, außerdem hatte sie schlechte Erfahrungen mit einem anderen Direktvertrieb gemacht) bot sie sich auf dieser Party dann auch als Gastgeberin an. „Ich wollte unbedingt das Gastgeschenk, die Powercreme, bekommen ... all das ist nur passiert, weil ich so nehrig war!“, erklärt mir Gundi – woraufhin ich sie ratlos ansehe. Nehrig? Noch nie gehört ... „Nehrig bedeutet so viel wie ‚Geiermentaliti-

„ICH MUSS  
NICHT  
GEGEN  
MEINEN  
SCHWEINE-  
HUND  
KÄMPFEN,  
DENN  
DIESE  
ARBEIT BE-  
REICHERT  
UNSER  
LEBEN.“

tät“; übersetzt Gundi grinsend. Okay, wieder was dazugelernt! Doch es gab einen weiteren Beweggrund für sie, proWIN eine Chance zu geben: Sie fand den Anfahrtsweg von Kirsten Beckmann, die die Partys in Leck durchführte, einfach unverhältnismäßig lang. Und als Kirsten dann auf Gundis Party fragte, wer ihr in Leck helfen könne, erklärte sich Gundi sofort bereit dazu.

Zwar war anfänglich keiner in der Familie begeistert von ihrer neuen Tätigkeit, aber sie bekam auch keine Steine in den Weg gelegt, und so star-

schwärmt Gundi, „wir müssen ja viel zusammen arbeiten, und das ist einfach toll. Auch die Männer genießen das, und wir können sogar gemeinsam in Urlaub fahren.“ Für Gundi steht deshalb bei ihrer Arbeit auch nicht das Materielle im Vordergrund, sondern der Spaß. „Ich muss nicht gegen meinen Schweinehund kämpfen, um Partys zu buchen, denn diese Arbeit bereichert unser Leben unheimlich. Bei uns gibt es keinen Alltag, und wir können unseren Horizont immer mehr erweitern. Sogar in der Kindererziehung setzen wir vieles von dem um, was wir in den Seminaren

ihr größter Antrieb: „Man kann keinem die Schuld geben, aber es kann auch kein anderer die Lorbeeren ernten“, resümiert sie. Von den Lorbeeren indes profitieren insbesondere die Kinder – so kann Elna, die ältere Tochter von Birger und Gundi, demnächst als Austauschschülerin für ein Jahr nach Kanada. „Das hätten wir ohne proWIN nie gemacht – es wäre einfach zu teuer gewesen“, berichtet Gundi.

Bevor ich gehen muss, zeigt Gundi mir noch ihren offenen Doppel-Carport. „Hier gibt es nächste Woche Glühwein und Hot Dogs satt – als

**„SO KANN ELNA, DIE ÄLTERE TOCHTER VON BIRGER UND GUNDI, DEMNÄCHST ALS AUSTAUSCHSCHÜLERIN FÜR EIN JAHR NACH KANADA. „DAS HÄTTEN WIR OHNE proWIN NIE GEMACHT – ES WÄRE EINFACH ZU TEUER GEWESEN“, BERICHTET GUNDI**

tete sie einfach durch. Ihr Plan, damit mehr Geld zu verdienen als in der Fachklinik, ging bereits in den ersten drei Monaten auf, und so dauerte es auch nicht lange, bis sie sich von dieser ungeliebten Tätigkeit trennte und nur noch auf proWIN setzte. Daran, dass es die richtige Entscheidung für die lebenslustige und gesellige Gundi war, hat sie niemals gezweifelt – zu Recht. So schaffte sie es auch, gleich noch zwei Freundinnen ins Boot zu holen, nämlich Corinna Barth und Mona Carstensen. Die beiden waren zwar schon auf der Party bei Gundi dabei, kamen aber erst später auf den Geschmack. Heute sind die drei ein eingeschworenes Team und genießen den Luxus, Geschäfts- und Privatleben perfekt miteinander zu verbinden.

„Das ist wirklich etwas Besonderes“,

lernen. Bei uns gibt es keine Strafen, sondern wir schaffen Anreize. Außerdem finde ich es richtig cool, nicht zu wissen, was da noch alles kommt“, erzählt die überzeugte proWINlerin.

Zwischenzeitlich hat sich Birger, Gundis Mann, zu uns gesellt. Wie groß auch der Anteil der Familie an Gundis Erfolg ist, sagt sie deutlich: „Zum Glück habe ich einen Mann an meiner Seite, der die Dinge gründlich beleuchtet. Am Anfang war er ja eher skeptisch, aber dann sagte er zu mir: ‚Ich suche jetzt schon seit einem Jahr nach dem Haar in der Suppe, aber ich finde keines.‘ Mittlerweile ist Birger mehr proWIN als ich“, schmunzelt sie. Doch trotz der Tatsache, dass die beiden ein eingeschworenes Team bilden, ist die mit der Selbstständigkeit verbundene Eigenverantwortlichkeit

Ende vom Christmas-Shopping. Ich habe schon über 30 Zusagen!“, erzählt Gundi stolz. Ich habe keine Zweifel daran, dass hier allen Beteiligten eine tolle Party bevorsteht, und bin mir sicher, dass Gundi dabei nicht nur viel Spaß haben wird, sondern auch den einen oder anderen als Mitstreiter für proWIN gewinnen kann.

Doch jetzt wird es langsam Zeit für mich, aufzubrechen – Mona Carstensen wartet schon auf mich. Gundi, die jetzt noch keine Fotos machen lassen will, verspricht, später noch bei Mona vorbeizuschauen. Die besten Freundinnen als Kolleginnen haben zu können, das ist wirklich nicht jedem vergönnt – Gundi jedoch hat es geschafft, und sicherlich werden diese Frauen noch eine ganze Menge gemeinsam bewegen. ■



*Nach Bundeswehr & anderen Stationen  
→  
fand Gundi ihre Bestimmung*





”

*SONJA: WAS GIBST DU DEINEN WOLLERN MIT AUF DEN WEG? WOMIT MOTIVIERST DU SIE?*

**GUNDI:** „ICH GEBE IHNEN MIT AUF DEN WEG, DASS SIE WISSEN SOLLEN, WAS SIE WOLLEN.  
AUSSERDEM SAGE ICH IHNEN: ‚ICH KANN NICHTS, WAS DU NICHT AUCH KANNST!‘“

*SONJA: WAS MACHT proWIN DEINER MEINUNG NACH SO ERFOLGREICH?*

**GUNDI:** „DASS ALLE SO POSITIV SIND! OBWOHL SICH ALLE ALS KONKURRENTEN SEHEN KÖNNTEN,  
IST DER ZUSAMMENHALT SEHR GUT. DAZU KOMMEN DIE AUTHENTIZITÄT DER FÜHRUNGSKRÄFTE,  
DIE ALLE NOCH SELBER PARTYS MACHEN, UND DAS FAIRE VERTRIEBSKONZEPT.“

*SONJA: DEINE LIEBLINGSPRODUKTE?*

**GUNDI:** „DIE ALOE-SERIE – DIE WÜRDE ICH AUCH AUF EINE EINSAME INSEL MITNEHMEN.  
BEI DEN PUTZMITTELN IST ES AKTUELL proWIN-AIR.“

“